

RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur  
Karl H e n a y .

Wien, Freitag, den 8. Juni 1923.

158

Geehrte Redaktion!

Herr amtsführender Stadtrat Weber lädt die Vertreter der Presse zu der

Samstag, den 9. Juni, 12 Uhr mittags

im Journalistenzimmer des Rathauses I. Stock stattfindenden

P R E S S E K O N F E R E N Z,

in welcher Stadtrat Weber über die

Wiener Kleingarten-Siedlungs- und Wohnbauausstellung

referieren wird. Wir bitten um Entsendung eines Vertreters ihres gesch. Blattes.

Die Schulung der Strassenbahnfahrer. Der verantwortliche Dienst des Strassenbahnfahrers macht eine gründliche Schulung notwendig. Die Strassenbahndirektion lässt es sich angelegen sein, diese Schulung durch Einführung moderner Methoden immer mehr zu verbessern. Die moderner Schulungsmethode stellt ~~die~~ in erste Linie die praktische Ausbildung. Die Kenntnis von Apparaten und Vorschriften darf nicht auf dem bloßen Auswendiglernen beruhen, sondern muß praktisch erworben werden.

Kürzlich haben die städtischen Strassenbahnen im Bahnhof Hernald ein Musterschulzimmer eingerichtet, das alle für den Fahrdienst wichtigen Gegenstände, Vorschriften und Zusammenhänge an Bildern, Modellen und praktischen Apparaten anschaulich macht, und <sup>so</sup> derart dem Gedächtnis des Schülers, der von diesen Gegenständen umgeben ist, leicht und unbewusst einprägt. Durch diese Reform in den Methoden der Schulung war es sogar möglich, die Schulzeit zu verkürzen und dennoch zu günstigeren Resultaten als bisher zu kommen. Ähnliche Musterschulzimmer sollen demnächst auch für die Werkstattenarbeiter der Strassenbahn eingerichtet werden.

Was kostet die Gemeinde ein Schulkind? Das Schulbudget der Gemeinde Wien, die mit Recht den Ruf der Schulreformstadt genießt, umfasst im heurigen Jahre nicht weniger als 185 Milliarden Kronen. Diese Aufwendungen für die Schule des Volkes (Volks- und Bürgerschulen) verteilen sich folgendermaßen: Für Schulbücher, Schreib- und Zeichenrequisiten, Material für den Werk- und Handarbeitsunterricht und für die Freifahrten auf der städtischen Strassenbahn, von denen jede Schulklasse vier in jedem Schuljahre unternimmt, werden insgesamt 5.7 Milliarden Kronen ausgegeben. Die Schulerhaltung, Beheizung, Beleuchtung und Sachaufwand erfordert 17 Milliarden, für die Gehälter der Lehrer gibt die Gemeinde 145 Milliarden und für die Fortbildung der Lehrer, die Erhaltung des Pädagogischen Instituts und der Lehrerbüchereien weitere 700 Millionen aus. Dazu kommt dann die Schulfürsorge mit einem Aufwand von 800 Millionen, Schularzt und Schulzahnklinik, sowie die Schülerspeisung, deren Kosten mit 10 Milliarden veranschlagt sind. Aus dieser Zusammenstellung lässt sich der Aufwand für jedes Schulkind berechnen: Die Gemeinde gibt <sup>einen</sup> im Jahr für jedes Kind, das die Volks- oder Bürgerschule besucht, Betrag von 1,099.208 Kronen aus. Neben den pädagogischen und organisatorischen Leistungen der Gemeinde für die Durchführung der Schulreform, die in der Einführung des Arbeitsunterrichtes, der Einrichtung der Hilfschulen, der unentgeltlichen Beistellung der Lernmittel und der Gründung der Elternvereinigungen ihren sichtbarsten Ausdruck finden, steht also schon die bloße materielle Leistung der Gemeinde, die für jedes Schulkind jährlich eine Million aufwendet, als eine Tatsache, die für die Förderung der Schule deutlich Zeugnis ablegt.



RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Red.  
Karl K o n a y

158

Wien, Freitag, den 8. Juni 1923 - Abendausgabe.

-----6-----  
Die Gemeinde zum Jubiläum des Ingenieur- und Architektenvereins. Bei der heutigen Festversammlung zur Feier des 75jährigen Bestandes des Ingenieur- und Architektenvereins überbracht in Vertretung des Bürgermeisters anführender Stadtrat Siegel die Glückwünsche der Gemeinde Wien und sprach den Wunsch aus, dass die alten Beziehungen, die seit dem Entstehen des Vereines zwischen ihm und der Gemeindeverwaltung bestanden und beiden Teilen zum Wohl gereicht haben, auch weiterhin gepflegt werden mögen. Zum Ausdruck des Dankes und der Anerkennung für die vielen wertvollen Dienste, die der Verein in den Jahren seines Bestandes der Allgemeinheit geleistet hat, hat die Gemeinde beschlossen, eine Widmung von 30 Millionen Kronen zur Verfügung des Vereines zu stellen mit der Bestimmung, dass dieser Betrag zur Förderung der Lösung technischer Probleme, die dem Interesse der Allgemeinheit dienen, nach dem Ermessen der Vereinsleitung zu verwenden. Die Beschlüsse des Stadtrats Siegel, der in Begleitung des Stadtbaudirektors Ang. Fiebiger gekommen war, wurden von der Festversammlung mit Beifall aufgenommen.

-----